

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Hottinger Brüel & Kjaer GmbH (vormals: Hottinger Baldwin Messtechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung) Darmstadt	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	04.03.2021

Hottinger Brüel & Kjaer GmbH (vormals: Hottinger Baldwin Messtechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

Darmstadt

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit der Hottinger Baldwin Messtechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung („HBM GmbH“) umfasst die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Mess- und Systemtechnik. Zum unternehmerischen Fokus gehören die industrielle Messtechnik, die Wägetechnik und OEM-Sensoren mit kundenspezifischen Produkten, Systemen und Anlagen sowie die dazugehörige Software und Dienstleistungen.

Hauptkunden sind Unternehmen des Maschinenbaus, der Automobilindustrie, der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie Verteidigung, der Energieerzeugung und -verteilung, Hersteller von medizinischen Produkten, Universitäten und Technische Hochschulen, Endabnehmer der Chemie-, Pharma-, Nahrungsmittel- und Gummiindustrie sowie OEM-Kunden aus der Waagenherstellung.

Die hauptsächlichen Absatzmärkte sind neben Deutschland die EU-Länder, die USA, China und Japan. Die Gesellschaft hat Zweigniederlassungen in Benelux, Schweden und Finnland, die als Absatzkanal genutzt werden.

In der Vergangenheit ist die HBM GmbH innerhalb der Muttergesellschaft Spectris plc. in dem Segment HBM berichtet worden. Seit dem 1. Dezember 2019 wurde das Segment um die ebenfalls zur Spectris plc. gehörenden Unternehmen der Brüel & Kjaer Sound & Vibration Gruppe ergänzt, deren Hauptstandort sich in Naerum (Dänemark) befand. Diese kombinierte Einheit wird unter dem gemeinsamen Namen Hottinger Brüel & Kjaer („HBK“) als Segment berichtet und tritt unter dieser Dachmarke auf dem Markt auf.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) weist in seiner Auftragseingangsstatisik Januar 2020 für den Zeitraum Januar bis November 2019 einen Abfall der Auftragseingänge von nominal -8 % (Vj. +7 %) und real -9 % (Vj. +6 %) aus. Das Produktionsvolumen ist um -2,8 % (gesamtes Vorjahr +3 %) gesunken.

Die kumulierten Umsätze des deutschen Maschinenbaus lagen in den ersten elf Monaten nominal um -2 % und real um -3 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Auch die Ausfuhren verringerten sich im Zeitraum Januar bis November um -2 % nominal (bzw. -3 % real).

Die Exporterwartungen sind in Anbetracht bestehender Risiken für die Weltwirtschaft gedämpft: protektionistische Handelspolitik der USA und Gegenreaktionen seitens Chinas, Unklarheit hinsichtlich der Brexit-Konsequenzen mit Auswirkungen, die weit über das United Kingdom hinausgehen können, wenig kompromissbereite Regierungen in Italien und weiteren (ost-) europäischen Ländern, hoher Verschuldungsgrad vieler Schwellenländer in Anbetracht potentiell steigender (sich normalisierender) Zinsen.

Die globale Wettbewerbssituation der HBM GmbH ist fragmentiert. In vielen unserer Produktbereiche sind kleinere und flexible Wettbewerber aktiv, die uns immer wieder herausfordern und zu ständigen Verbesserungen motivieren. Durch das breite Produktspektrum, intensive Entwicklungsanstrengungen und einen global aufgestellten Vertrieb mit hervorragendem Kundenwissen sehen wir uns in diesen anspruchsvollen Nischen-Märkten gut aufgestellt.

Geschäftsverlauf

Die für die Gesellschaft bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind der Auftragseingang, der Umsatz und das Betriebsergebnis.

Ertragslage

Der Auftragseingang der HBM GmbH reduzierte sich im Jahr 2019 um 2,3% auf 167,0 Mio. EUR (Vorjahr 170,9 Mio. EUR). Der nachlassende Auftragseingang betrifft die große Breite unserer Hardware-Produkte (insbesondere OEM Kunden und Industrielle Meßtechnik), während der Verkauf an Software auf vergleichsweise niedrigem Niveau deutlich zunahm. Die Vorjahresprognose einer stabilen bis leicht positiven Entwicklung konnte somit nicht erreicht werden.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft verbesserten sich um 1,8 Mio. EUR (1,1%) auf 171,0 Mio. EUR (Vorjahr 169,2 Mio. EUR). Diese Steigerung lag im Rahmen der Erwartungen aus dem letztjährigen Lagebericht. Der Inlandsumsatz lag mit 65,5 Mio. EUR um 2,8 Mio. EUR (4,1 %) unter dem Vorjahr, die Exporte hingegen verbesserten sich um 4,7 Mio. EUR (4,6 %) auf 105,5 Mio. EUR.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr unterproportional von 56,5 Mio. EUR auf 57,2 Mio. EUR (1,3 %). Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand / (Umsatzerlöse + Bestandveränderung + aktivierte Eigenleistung)) verbesserte sich von 33,3 % auf 33,1 %.

Die Personalkosten in Höhe von 66,9 Mio. EUR stiegen um 5,5 Mio. EUR (9,0 %). Hierin sind restrukturierungsbedingte Einmalkosten in Höhe von 3,9 Mio. EUR enthalten. Die tarifbedingte Steigerung der Gehälter betrug 1,1 Mio. EUR. Zusätzliche Belastungen betrafen mit insgesamt rd. 0,5 Mio. EUR im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen haben sich durch die ganzjährige AfA auf das neue Lager-, Produktions- und Verwaltungsgebäude um 0,2 Mio. EUR auf 4,7 Mio. EUR erhöht. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände stieg um 0,3 Mio. EUR auf 1,2 Mio. EUR an, bedingt durch die Übernahme der Produktgruppe „Genesis“ von der HBM Inc., USA, im dritten Quartal 2018.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich nur leicht um 0,3% auf 32,3 Mio. EUR erhöht und enthalten 0,9 Mio. EUR an Sonderaufwendungen für die Zusammenführung der HBM Organisation mit der Schwestergesellschaft Brüel & Kjaer Sound and Vibration (BKSV). Durch die Zusammenarbeit im Bereich der IT und Telekommunikation konnten 1,1 Mio. EUR eingespart werden.

Seit September 2018 werden die Entwicklungsleistungen der HBM Netherlands BV an die HBM GmbH weiterbelastet, die im Zusammenhang mit der Verlagerung der Produktgruppe „Genesis“ von der HBM Inc., USA, zur HBM GmbH stehen. Dadurch erhöhte sich der Aufwand für konzerninterne Weiterbelastungen um 2,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Weiterbelastungen der Konzernmutter reduzierten sich um 0,8 Mio. EUR, die Werbungs- und Messekosten sind um 0,4 Mio. EUR, die Garantieforderungen um 0,3 Mio. EUR und die sonstigen Beratungskosten ebenfalls um 0,3 Mio. EUR gesunken.

Das Betriebsergebnis (Jahresüberschuss vor Finanzergebnis, Steuern und Ergebnisabführung) beläuft sich auf 12,5 Mio. EUR und liegt damit um rund 3,8 Mio. EUR unter dem Ergebnis des Vorjahres von 16,3 Mio. EUR. Die erzielte operative Umsatzrendite (Betriebsergebnis / Umsatz) beträgt 7,3% gegenüber 9,6 % im Vorjahr. Damit liegt das erzielte Ergebnis unter unserem Ziel vom Vorjahr, in der wir ein Ergebnis „leicht über dem Niveau des Vorjahres“ erwartet haben. Unter Berücksichtigung der einmaligen Belastungen von rd. 4,8 Mio. EUR (restrukturierungsbedingte Personal- und Sachkosten) konnte die Umsatzrendite mit rd. 10,1% tatsächlich leicht verbessert werden.

Das Ergebnis in Höhe von 11.148 TEUR wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Spectris Germany GmbH, Darmstadt, abgeführt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verminderte sich um 6,0 Mio. EUR auf 89,3 Mio. EUR. Von der Reduzierung entfallen 1,6 Mio. EUR auf das Anlagevermögen (43,4 Mio. EUR) durch reguläre Abschreibungen. Insgesamt wurden 2019 4,3 Mio. EUR (Vorjahr 9,3 Mio. EUR) bei einem Abschreibungsvolumen von 5,9 Mio. EUR (Vorjahr 5,4 Mio. EUR) investiert.

Die Summe des Umlaufvermögens sank um 4,5 Mio. EUR auf 45,2 Mio. EUR. Wegen des Ausbleibens eines starken Jahresendgeschäfts reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Mio. EUR auf 8,9 Mio. EUR. Gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich die Forderungen um 3,1 Mio. EUR. Hingegen erhöhte sich der Bestand an halbfertigen und fertigen Waren sowie Handelswaren um 1,8 Mio. EUR, der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um 0,9 Mio. EUR.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um 0,5 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR gesunken und die Bankguthaben stichtagsbezogen um 0,2 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR angestiegen.

Das Eigenkapital von 21,7 Mio. EUR ist unverändert gegenüber dem Vorjahr. Bedingt durch die Abschreibungen des Anlagevermögens sowie ein niedrigeres Umlaufvermögen hat sich die Eigenkapitalquote auf 24,2 % (Vorjahr 22,7 %) erhöht. Während sich die Rückstellungen für ergebnisabhängige Bonuszahlungen und Restrukturierungsaufwendungen sowie die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um insgesamt 4,4 Mio. EUR erhöhten, stiegen die langfristigen Rückstellungen für Pensionen, Firmenjubiläen, Altersteilzeit und Gewährleistungsverpflichtungen leicht um 0,2 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 0,6 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken u.a. bedingt durch den positiven operativen Cashflow und den dadurch entstandenen Rückgang der Cash-Pooling-Verbindlichkeiten um 4,8 Mio. EUR auf 30,7 Mio. EUR. Hinzu kommen die Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag von 11,1 Mio. EUR. Insgesamt reduzierten sich die Intercompany-Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool des Spectris plc Konzerns.

Zusammenfassende Bewertung des Geschäftsverlaufs

In einem zunehmend verunsicherten, überwiegend aber noch positiven Marktumfeld konnte sich die Gesellschaft weiterhin gut behaupten. Dabei half der aus dem Jahr 2018 übernommene Auftragsbestand, während der Auftragseingang in 2019 um 4,0 Mio. EUR hinter dem Umsatz zurückblieb. Durch umfassende Restrukturierungsmaßnahmen stellte sich die Gesellschaft auf einen kurzfristig stagnierenden, mittel- und langfristig aber weiter wachsenden Markt ein. Zudem ermöglichte die Zusammenarbeit mit der Schwestergesellschaft Brüel & Kjaer Sound and Vibration (BKSV) bereits erste Erfolge im Bestreben, Infrastruktur und Ressourcen zusammenzuführen und damit besser auszulasten. Das operative Betriebsergebnis lag ohne Sonderbelastungen leicht über Vorjahreshöhe und entspricht - mit dieser Einschränkung - der Prognose im Vorjahres-Lagebericht.

Forschung & Entwicklung

Die „Best-in-Class“-Strategie der HBM GmbH basiert auf intensiven Entwicklungsaktivitäten als Grundlage für die dauerhafte Vermarktung innovativer Produkte. Dies gilt insbesondere bei Messdatenerfassungssystemen (DAQ-HW) und der zugehörigen Software (DAQ-SW). Darüber hinaus gibt es eine Arbeitsteilung bei der Entwicklung von OEM-Sensoren und Wägezellen, die im chinesischen Werk gefertigt werden; die Entwicklung erfolgt in China, Deutschland und den USA.

Der Entwicklungsaufwand belief sich im Berichtsjahr auf rund 10,1 % des Umsatzes.

Im Marktsegment „Test & Measurement“ lag der Fokus auf einer Konsolidierung unserer Produktplattformen, die sich - auch wegen erfolgter Akquisitionen in der Vergangenheit - weitgehend unabhängig voneinander entwickelt haben. Diese Aufgabe wurde noch erweitert um die Plattformen, die durch die Zusammenarbeit mit der Schwestergesellschaft Brüel & Kjaer Sound and Vibration (BKSV) hinzugekommen sind.

Ein Know-how-Schwerpunkt der HBM GmbH bleibt die Entwicklung und Produktion von Dehnungsmessstreifen (DMS) und DMS-basierten hochwertigen Kraftaufnehmern, Wägezellen und Drehmomentaufnehmern. Für die Entwicklung und Serienfertigung von präzisen und robusten DMS-Aufnehmern sind am Standort Darmstadt alle notwendigen Schlüsseltechnologien wie DMS-Herstellung, Elektronikentwicklung, Federkörperdesign und Kalibrierung vorhanden.

Im Bereich „Wägetechnik“ bildete die Weiterentwicklung der digitalen Wägezelle FIT7A (FIT = „Fast Intelligent Transducer“) zur Variante VC einen wichtigen Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten. Die weiterentwickelte Wägezelle wird in dynamischen Kontrollwaagen („Checkweigher“) bei der Verpackung von Produkten eingesetzt. Insbesondere in der Lebensmittelindustrie muss der Sensor auch härtesten Einsatzbedingungen (z.B. aggressiven Reinigungsmitteln) widerstehen.

Personalentwicklung

2019 wurden durchschnittlich 854 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 840). Die Steigerung des Durchschnittwertes reflektiert den Aufbau an Beschäftigten in 2018, während die Zahl der Mitarbeiter während 2019 nahezu unverändert blieb.

Allen Auszubildenden, die ihre Ausbildung im Geschäftsjahr abschließen konnten, wurde die Übernahme angeboten. Eine Person hat dieses Angebot nicht angenommen. Zum weiteren Ausbau der Mitarbeiterqualifikation wurden 17 interne Seminare mit einer Teilnahme von 118 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen organisiert und durchgeführt. Außerdem gab es ein Angebot an regelmäßigen Englischkursen mit insgesamt 89 Teilnehmern.

3. Erklärung zur Unternehmensführung

Der Frauenanteil auf der obersten Führungsebene, der Geschäftsführung, betrug in 2019 0 % und in Führungspositionen 12 %. Im Aufsichtsrat betrug die Frauenquote 0 %. Es wurde bisher keine Frauenquote für die oberste Führungsebene, die Geschäftsführung, sowie für den Aufsichtsrat festgelegt.

Gemäß § 36 GmbHG hat die Geschäftsführung der Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführer eine Zielquote für die erste Führungsebene von null Prozent (0 %) - welches dem Ist-Wert für 2019 entspricht - und für die zweite Führungsebene von 13 Prozent (13 %) festgelegt.

Die im Lagebericht des Jahres 2018 festgelegten Ziele wurden wie folgt realisiert - die erste Führungsebene hatte eine Zielerreichung von 0 %, die erreicht wurde, die zweite Führungsebene hatte eine definierte Zielquote von 13 %, die mit 12 % nicht erreicht wurde.

4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Durch die Einbindung der Gesellschaft in das monatliche Reporting der Spectris Gruppe und das dort etablierte Risk Management System sollen Risiken frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Nach derzeitigem Kenntnisstand und im Rahmen dieser Risikobewertung sind nach unserer Einschätzung keine existenzbedrohenden Risiken bzw. Risiken, die die künftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, erkennbar.

Die Geschäftsführungsordnung mit allen Rechten und Pflichten sowie kapitalmarktorientierte Rechnungslegungsvorschriften sind in einem umfangreichen „Spectris Manual“ geregelt. Ihre Einhaltung wird durch entsprechende organisatorische Maßnahmen und IT-gestützte Prozesse umgesetzt und überwacht. Eine zusätzliche Kontrolle erfolgt durch regelmäßige Management Meetings und Aufsichtsratssitzungen sowie interne und externe Audits.

Im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Risiken, die stark durch politische Vorgänge beeinflusst werden, ist die Geschäftsführung der Ansicht, dass HBM in einem relativ krisensicheren Umfeld der Investitionsgüterindustrie tätig ist. Unsere globale Marktpräsenz, hohe Produktqualität und innovative Entwicklung stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit und mindert Risiken in stagnierenden Märkten. Mittel- und langfristig sind wir im Hinblick auf unsere geschäftlichen Perspektiven optimistisch.

Den Preis- und Versorgungsrisiken auf der Beschaffungsseite begegnen wir durch langfristige Lieferverträge und die Qualifizierung von mehr als einem Lieferanten für wichtige Rohmaterialien oder Dienstleistungen.

Das Risiko von Forderungsausfällen schätzen wir als überschaubar ein. Dieses Urteil basiert auf der disziplinierten Organisation unseres Forderungsmanagements. Es wird erwartet, dass die kurzfristige Fremdfinanzierung über den Konzern weiterhin längerfristig zur Verfügung steht.

Die im Geschäftsjahr 2019 durch Kursschwankungen eingetretenen Veränderungen von Erlösen und Kosten sowie die erwirtschafteten Kursgewinne und -verluste ergaben aggregiert einen Kursverlust in Höhe von 467 TEUR (Vorjahr 105 TEUR Gewinn). Zur Absicherung von Umsätzen in japanischen Yen werden über bzw. durch die Spectris plc, Egham, Surrey, Großbritannien, regelmäßig Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Diese führten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keinen signifikanten Risiken. Auch für 2020 sehen wir das Wechselkursrisiko als beherrschbar an.

Eine gute Grundlage für die positive Entwicklung der Gesellschaft sehen wir in der Zusammenarbeit mit der Schwestergesellschaft Brüel & Kjaer Sound and Vibration (BKSV). Durch Synergien im Bereich Produkte und Entwicklung sowie einer gemeinsamen Kundenansprache und -betreuung arbeiten wir daran, einen deutlichen Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen.

Die weltweite Ausbreitung des Covid-19 Virus zu Beginn des Jahres 2020 kann negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft vor allem im laufenden Geschäftsjahr haben. So können zu treffende Schutzmaßnahmen für die Beschäftigten der Gesellschaft oder öffentliche Auflagen dazu führen, dass Mitarbeiter nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung stehen und hierdurch die Leistungserbringung beeinträchtigt wird. Zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiter ermöglicht die Gesellschaft - soweit möglich - die Arbeit von zuhause. Darüber hinaus wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um Hygiene- und Abstandsregeln im Werk zum Schutz unserer Mitarbeiter und externer Kräfte einzuhalten.

Zudem können sich die weltweiten Auswirkungen der Pandemie negativ auf die Nachfrage von Kunden auswirken. Aufträge werden möglicherweise zeitlich gestreckt, verschoben oder gänzlich storniert. Zudem könnten Liquiditätssengpässe oder die dauernde Zahlungsunfähigkeit von Kunden infolge der Pandemie zu Umsatz- oder Forderungsausfällen führen. Zur Vermeidung von Zahlungsausfällen werden Zahlungsverzögerungen regelmäßig kontrolliert und frühzeitig mit den Kunden geklärt.

Ebenso können Lieferengpässe auf der Seite von Lieferanten, auch seitens verbundener Unternehmen, dazu führen, dass für die Fertigung notwendige Komponenten und Dienstleistungen seitens der Gesellschaft nicht beschafft werden können und dadurch Einschränkungen der Produktion entstehen.

5. Ausblick

Der VDMA stellt bereits für das Jahr 2019 einen Rückgang der Produktion im Maschinenbau um 2,8 % fest. Die Aussichten für 2020 sind durch Handelskonflikte, weltwirtschaftliche Schwäche und den Strukturwandel im Automobilbau getrübt. Für 2020 erwartet der Branchenverband VDMA einen Produktionsrückgang um ca. 5 %. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen lassen also ein herausforderndes Jahr 2020 erwarten.

Für 2020 erwarten wir neue Impulse aus Entwicklungstätigkeiten unserer Kunden hinsichtlich elektrischer Antriebe („e-drive“) - stark ausgeprägt auch im Automobil-Bereich. Gesamtwirtschaftlich rechnen wir allerdings mit einer Stagnation, die sich bereits in den letzten Monaten des Jahres 2019 andeutete.

Unser Fokus für Wachstum ist weiterhin Asien, insbesondere China. Dort zeichnet sich eine leichte Entspannung im Verhältnis zu den USA („Handelskrieg“) ab, außerdem sollte sich auch im Jahr 2020 die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen messtechnischen

Produkten weiterhin stabil entwickeln. Dafür ist hochwertige Technologie unabdingbar und birgt entsprechende Chancen für die HBM-Gruppe.

In Europa und insbesondere dem deutschen Markt erwarten wir bestenfalls eine Stagnation. Es sind deutliche Konjunkturrisiken sichtbar und noch kein eindeutiger Trend erkennbar. Die Automobilzulieferindustrie steckt in einer Krise, und muss andererseits neue Strategien festlegen und dahingehend investieren.

Die in 2020 aufkommende Corona-Krise beeinträchtigt auch unser Geschäft. Die Auftragseingänge haben sich verlangsamt und die Produktion unserer Schwestergesellschaft in China, die auch für die HBM GmbH produziert, war für zwei zusätzliche Wochen (im Anschluss an das chinesische Neujahrsfest) geschlossen. Alle zur HBK-Gruppe gehörenden Fabriken weltweit, so auch die Fabrik in Darmstadt, produzieren nach jetzigem Stand uneingeschränkt. Lediglich das Produktionsvolumen wird der geringeren Nachfrage angepasst. Dazu gehört auch, das Mittel der Kurzarbeit ab Mai 2020 einzusetzen. Außerdem sind verschiedene Maßnahmen ergriffen worden, um Hygiene- und Abstandsregeln in den Werken zum Schutz unserer Mitarbeiter einzuhalten. Bisher sehen wir keine nennenswerte Veränderung der Zahlungsmoral unserer Kunden. Wir erwarten, uns im laufenden Geschäftsjahr aus dem laufenden Cashflow finanzieren zu können und dass keine wesentliche zusätzliche Inanspruchnahme des Cash-Pools erforderlich sein wird. Auch von Seiten der Spectris plc. als Konzernobergesellschaft werden die Finanzlage des Konzerns und die Liquidität nach wie vor als robust eingestuft, so dass uns aktuell keine Hinweise auf eine mögliche Gefährdung der Liquidität über das konzernweite Cash Pooling vorliegen.

Unser Ziel für 2020 war ein Betriebsergebnis, das leicht über dem Niveau des Vorjahres liegt - bei stabiler Auftragseingangs- und Umsatzentwicklung. Das sollte im Wesentlichen durch Kostensynergien und -optimierungen, auch im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Schwestergesellschaft Brüel & Kjaer Sound and Vibration (BKSV), erreicht werden. Während wir diese internen Synergien nach wie vor erwarten, ist eine verlässliche Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung unmöglich. Mit großer Wahrscheinlichkeit werden unser Auftragseingang, der Umsatz sowie das Betriebsergebnis allerdings deutlich unter dem Vorjahr liegen. Unser Ziel ist es, mithilfe der eingeleiteten Maßnahmen auf der Kostenseite ein positives Betriebsergebnis zu erreichen. Für 2021 erwarten wir eine einsetzende Erholung mit leichtem Wachstum gegenüber 2020, jedoch noch keine Rückkehr zu den Werten von 2019.

Allerdings kann die tatsächliche Geschäftsentwicklung in den nächsten Jahren unter Umständen von unseren Erwartungen abweichen.

Darmstadt, den 24. Juli 2020

Geschäftsführung

Thomas Lippok

Geschäftsführung

Jens Wiegand

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.687.134,23		1.988.475,67	
2. Entgeltlich erworbener Kundenstamm	1.532.512,78	3.219.647,01	2.011.690,98	4.000.166,65
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	24.925.265,32		25.939.434,15	
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.656.187,01		5.554.100,09	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.826.866,72		8.575.418,35	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	817.488,75	40.225.807,80	1.000.446,99	41.069.399,58
III. Finanzanlagen				
Beteiligung		0,37		0,37
		43.445.455,18		45.069.566,60
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.234.664,15		11.304.418,79	
2. Unfertige Erzeugnisse	8.489.647,69		7.608.203,84	
3. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	8.226.484,40	28.950.796,24	7.273.849,94	26.186.472,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.884.016,37		12.761.634,74	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.658.194,81		9.769.065,98	
- davon gegen die Gesellschafterin EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) -				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	364.484,11	15.906.695,29	866.114,37	23.396.815,09
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		366.045,41		177.967,99
		45.223.536,94		49.761.255,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten		667.319,18		496.923,92

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
		89.336.311,30		95.327.746,17
Passiva				
			31.12.2019	31.12.2018
			EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital			20.502.850,00	20.502.850,00
II. Kapitalrücklage			1.092.664,00	1.092.664,00
III. Gewinnvortrag			55.479,37	55.479,37
			21.650.993,37	21.650.993,37
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			5.038.311,97	4.796.492,07
2. Steuerrückstellungen			121.200,00	90.700,00
3. Sonstige Rückstellungen			13.808.751,92	9.480.208,16
			18.968.263,89	14.367.400,23
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			2.462,68	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			1.250.943,39	2.414.630,11
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			3.783.875,31	4.436.212,44
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			41.881.386,25	50.541.718,44
- davon gegenüber der Gesellschafterin EUR 38.622.765,80 (i. Vj. EUR 44.969.811,06) -				
5. Sonstige Verbindlichkeiten			1.035.322,00	1.018.405,40
- davon aus Steuern EUR 807.785,23 (i. Vj. EUR 803.129,68)-				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (i. Vj. EUR 74,54) -				
			47.953.989,63	58.410.966,39
D. Rechnungsabgrenzungsposten			763.064,41	898.386,18
			89.336.311,30	95.327.746,17

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019		2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		170.998.210,22		169.172.927,18
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.534.215,89		-135.065,36
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		548.511,38		451.168,73
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.804.875,49		2.273.689,97
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-53.501.769,40		-52.954.654,27	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.740.539,59	-57.242.308,99	-3.560.010,09	-56.514.664,36
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-57.366.225,89		-52.622.399,17	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.499.585,75	-66.865.811,64	-8.724.407,59	-61.346.806,76
- davon für Altersversorgung EUR 356.275,55 (i. Vj. EUR 142.574,41)-				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.922.430,00		-5.392.736,90
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-32.340.949,73		-32.242.277,69
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.141,06		9.107,73
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.016.077,58		-957.369,42
- davon an verbundene Unternehmen EUR 462.364,02 (i. Vj. EUR 441.024,70) -				
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-237.391,35		-174.600,09
12. Ergebnis vor Steuern		11.262.984,75		15.143.373,03
13. Sonstige Steuern		-114.851,27		-110.951,84
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn		-11.148.133,48		-15.032.421,19
15. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2019**I. Allgemeine Erläuterungen**

Der Jahresabschluss der Hottinger Baldwin Messtechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HBM), Darmstadt zum 31. Dezember 2019 wird in Gliederung und Bewertung nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Die Firma Hottinger Baldwin Messtechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung wird beim Amtsgericht Darmstadt unter der Nummer HRB 1147 geführt.

Um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu verbessern, werden gemäß § 42 GmbHG in Verbindung mit §§ 242, 264 des Handelsgesetzbuchs für einzelne Posten der Bilanz gesonderte Angaben gemacht. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 275 Abs. 1 und Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt am 1. Januar und endet zum 31. Dezember eines jeden Jahres.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungskostenminderungen aktiviert und werden linear über die Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben.

Bei den entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten betragen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern drei bis fünf Jahre.

Mit Kaufvertrag Datum 10. November 2017 und Wirkung vom 8. Juli 2017 übernahm die HBM den Kundenstamm der Hottinger Baldwin Messtechnik AG, Schweiz, in Höhe von 1.356.000,00 Euro, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird. Am 21. Dezember 2018 wurde von der Schwestergesellschaft Hottinger Baldwin Measurements Inc., USA, im Rahmen der Übernahme des Produktbereichs „Genesis“ ein Kundenstamm in Höhe von € 1.039.890,98 erworben, der ebenso über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungskostenminderungen, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden nach den für Erzeugnisse geltenden Grundsätzen ermittelt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich vorgenommen, wenn eine Wertminderung grundsätzlich von Dauer ist.

Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern sind beibehalten worden. Danach werden die Anlagengüter linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen für Bauten 8 bis 50 Jahre, für Technische Anlagen und Maschinen 3 bis 21 Jahre und für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 21 Jahre.

Geringwertige Anlagegüter im Wert von jeweils bis zu EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind zu mit dem gleitenden Durchschnitt ermittelten Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Dem allgemeinen Lagerhaltungsrisiko, insbesondere dem der Ungängigkeit, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Dem allgemeinen Lagerhaltungsrisiko, insbesondere dem der Ungängigkeit, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert oder Barwert bzw. mit ihren Anschaffungskosten abzüglich gebildeter Einzelwertberichtigungen angesetzt. Eine pauschale Wertberichtigung wird - anders als in den Vorjahren - basierend auf tatsächlichen historischen Forderungsausfällen berechnet. Durch die veränderte Herleitungsmethode hat sich der Wert auf TEUR 26 (im Vorjahr TEUR 76) verringert. Die Begründung hierfür ist der Übergang zu einer konzernerheitlichen Methode.

Liquide Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 253 Abs. 1 und 2 HGB unter Anwendung des Anschaffungsbarwertverfahrens, eines Zinssatzes von 2,71 % und unter Berücksichtigung eines Renteneintrittsalters von 63 Jahren nach den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt worden. Der Rechnungszinssatz wird unter Verwendung der sogenannten „Vereinfachungsregelung“ auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB zum 31.10.2019 ermittelt. Der Rechnungszinssatz entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren. Der Unterschiedsbetrag bei Ansatz eines Rechnungszinssatzes nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzins aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,97 %) beträgt TEUR 373 (Vorjahr: TEUR 427). Der Unterschiedsbetrag ist ausschüttungsgesperrt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Diese betragen 2,0 % (Entgeltsteigerungen) sowie 1,0% Rentensteigerungen bzw. 4,5 % Rentensteigerungen (alle drei Jahre). Es wird ein Deckungsvermögen aus einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 199 (i. Vj. TEUR 206) mit den Pensionsrückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert entspricht den Anschaffungskosten. Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen sind verrechnet. Es wurden Zinsen in Höhe von TEUR 5 und Aufwendungen in Höhe von TEUR 12 saldiert. Der Aufwand aus der Änderung des Rechnungszinssatzes beträgt TEUR 262 und wird unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen sind aus Laufenden Pensionsansprüchen begründet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzins der letzten sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Bilanzierung der Jubiläumsrückstellung sowie der Sterbegeldrückstellung erfolgt zum notwendigen Erfüllungsbetrag auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 1,97 % p. a. Rückstellungen für Altersteilzeit wurden unter Berücksichtigung des Tarifvertrages zur Altersteilzeit und einer Betriebsvereinbarung nach den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinsfuß von 1,97 % p. a. passiviert. Ein Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 839 (i. Vj. TEUR 659) ist mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und wird mit der Rückstellung für Altersteilzeit saldiert ausgewiesen. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 875.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger in fremder Währung erfolgen mit dem Devisenkassakurs zum Bilanzstichtag. Laufende Buchungen werden mit der konzernweiten Closing Rate des Vormonats eingebucht.

Aufgrund der mit der Spectris Germany GmbH als Organträger bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft wird dieser das Einkommen der HBM als Organgesellschaft zugerechnet. Die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge erfolgt auf Ebene der Organgesellschaft, wohingegen die hieraus resultierenden künftigen Steuerbe- oder -entlastungen im Jahresabschluss des Organträgers als Steuersubjekt berücksichtigt werden. Ein Ansatz latenter Steuern im Jahresabschluss der Organgesellschaft unterbleibt insoweit.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Vorräte

Die gesamten Bruttobestände belaufen sich Ende 2019 auf TEUR 34.652 (i. Vj. TEUR 31.593) und liegen damit TEUR 3.059 oder 10,7 % über dem Niveau des Vorjahres 2018. Die Erhöhung hat im Wesentlichen bei den Fertig- (+TEUR 873) und Halbfertig-Erzeugnissen (+TEUR 894) stattgefunden, bedingt durch ein schwaches Jahresendgeschäft im Dezember. Die Handelswaren sind zudem um +TEUR 468 angestiegen. Weiterhin hat sich der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um + TEUR 888 erhöht. Hingegen sind die unfertigen Erzeugnisse um - TEUR 64 gesunken. Es werden keine Fremdkapitalzinsen gemäß § 255 Abs. 3 HGB aktiviert.

Die Abwertungen für alle Läger auf den niedrigeren beizulegenden Wert haben sich um TEUR 499 (9,9 %) auf TEUR 6.039 erhöht. Relativ zu den Bruttowerten sind diese leicht auf 17,4 % (i. Vj. 17,5 %) gesunken. Die Veränderung der relativen Abwertungen liegt im Rahmen einer normalen Fluktuation.

Die Differenz in der Ermittlung der Herstellungskosten zwischen Planansätzen und Istkosten bleibt auf einem niedrigen Niveau, der entsprechende Korrekturbedarf beläuft sich auf TEUR +338 für alle selbstgefertigten Erzeugnisse (nach TEUR +134 im Vorjahr).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 6.649 (i. Vj. TEUR 5.387) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 10 (i. Vj. TEUR 4.382) Cash Pool Forderungen.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 4 (i. Vj. TEUR 8) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Das Eigenkapital beträgt TEUR 21.651 (i. Vj. TEUR 21.651). Das gezeichnete Kapital (TEUR 20.503), die Kapitalrücklage (TEUR 1.093) sowie der Gewinnvortrag (TEUR 55) bestehen unverändert zum Vorjahr. Aus der Pensionsverpflichtung sind TEUR 373 (i. Vj. TEUR 427) ausschüttungsgesperrt.

Die Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 121 (i. Vj. TEUR 91) betreffen die Betriebsstätte in den Niederlanden mit TEUR 84 (i. Vj. TEUR 87), Schweden mit TEUR 25 (i. Vj. TEUR 4) und Finnland mit TEUR 12 (i. Vj. TEUR 0)

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern. Diese beinhalten Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von TEUR 593 (i. Vj. TEUR 583). Bei der Verpflichtung aus Altersteilzeitverträgen in Höhe von TEUR 1.432 (i. Vj. TEUR 1.242) wurde ein Deckungskapital in Höhe von TEUR 838 (i. Vj. TEUR 659) verrechnet.

Für mittelbar über eine Pensionskasse bestehende Pensionsverpflichtungen wurde gem. Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellung gebildet. Die Trägerunternehmen haben zwecks Abwendung einer sonst möglichen Unterdeckung jedoch im Jahr 2018 beschlossen, der Pensionskasse ein unverzinsliches Darlehen mit einer Laufzeit von 10 Jahren als Gründungsstock zu gewähren, das von der Pensionskasse während der Laufzeit in Teilbeträgen abgerufen werden kann. Da mit einer Tilgung nicht gerechnet wird, wurde für die noch ausstehenden Abrufe eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten von TEUR 510 gebildet.

Darüber hinaus werden hier im Wesentlichen Rückstellungen für Restrukturierungen TEUR 4.197 (i. Vj. TEUR 0), Prämien TEUR 3.887 (i. Vj. TEUR 3.069), Firmenjubiläen TEUR 1.440 (i. Vj. TEUR 1.415), Gleitzeit TEUR 253 (i. Vj. TEUR 319) und Urlaub TEUR 263 (i. Vj. TEUR 319), für Gewährleistungen TEUR 573 (i. Vj. TEUR 604), Prozessrisiken TEUR 0 (i. Vj. TEUR 510) und ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 835 (i. Vj. TEUR 720) ausgewiesen.

Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2019	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	3		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.251	1.251	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.784	3.784	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.881	41.881	0	0
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	38.623	38.623	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.035	1.035	0	0
- davon aus Steuern	808	808	0	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0
Summe	47.954	47.954	0	0

Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2018	< 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.415	2.415	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.436	4.436	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	50.542	50.542	0	0
> davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	44.970	44.970	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.018	1.018	0	0

	31.12.2018	< 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
> davon aus Steuern	803	803	0	0
> davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0
Summe	58.411	58.411	0	0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen TEUR 3.259 (i. Vj. TEUR 5.595) auf Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin resultieren aus dem Cash-Pooling (TEUR 27.475, i. Vj. TEUR 29.937) und aus der Ergebnisabführung (TEUR 11.148, i. Vj. TEUR 15.032).

Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen TEUR 18.417 (i. Vj. TEUR 14.949). Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus genehmigten Investitionen besteht zum Bilanzstichtag ein Bestellobligo von TEUR 738 (i. Vj. TEUR 971). Die Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen betragen TEUR 17.680 (i. Vj. TEUR 13.977), es bestehen davon TEUR 19 (i. Vj. TEUR 18) gegenüber verbundenen Unternehmen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse ergeben sich wie folgt:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Eigenerzeugnisse	125.181	120.718
Waren	30.262	33.767
Dienstleistungen, Montageerlöse	13.524	12.898
Provisionen und sonstige Erlöse	2.514	2.308
Skonti	-483	- 518
Gesamt	170.998	169.173
Diese verteilen sich auf:		
Inland	65.554	68.268
EU	48.317	47.076
Restliches Europa	6.064	5.294
Übriges Ausland	51.063	48.535
	170.998	169.173

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 491 (i. Vj. TEUR 372), im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen. Zudem sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 644 (i. Vj. TEUR 516) enthalten. Weiterhin sind im Wesentlichen Kursgewinne in Höhe von TEUR 595 (i. Vj. TEUR 1.279), Erträge aus Zuschüssen TEUR 36 (i. Vj. TEUR 69), Erträge aus weiterberechneten Kosten TEUR 0 (i. Vj. TEUR 4), Versicherungsleistungen in Höhe von TEUR 23 (i. Vj. TEUR 34) sowie aus Anlageabgängen in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Verwaltungs-, Instandhaltungs- und Vertriebsaufwendungen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Sonderaufwendungen für die Zusammenführung der HBM Organisation mit der Schwestergesellschaft Brüel & Kjaer Sound and Vibration (BKSV) für IT Beratung in Höhe von TEUR 333 (i. Vj. TEUR 0), periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 49 (i. Vj. TEUR 38) und Kursverluste in Höhe von TEUR 1.032 (i. Vj. TEUR 1.174) enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 8).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 550 (i. Vj. TEUR 510), Zinsaufwendungen von verbundenen Unternehmen von TEUR 462 (i. Vj. TEUR 441) sowie Aufwendungen aus der Zeitwertveränderung des Deckungsvermögens TEUR 0 (i. Vj. TEUR 6).

Der ausgewiesene Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 121 (i. Vj. TEUR 175) betrifft Steueraufwendungen für ausländische Betriebsstätten.

Der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinn betrifft die Gewinnabführung an die Spectris Germany GmbH, Darmstadt, gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 18. Dezember 2001.

Der Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 55 (i. Vj. TEUR 55) wird weiter vorgetragen.

V. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

	2019	2018
	Anzahl	Anzahl
Männliche Mitarbeiter	603	597
Weibliche Mitarbeiter	251	243
Gesamt Mitarbeiter	854	840

Aufsichtsrat

Joseph Michael Vorih, President der HBK Group, Egham, Surrey (Großbritannien)

Henrik Sandbjerg Nielsen, Chief Finance Officer der HBK Group, Virum (Dänemark); bis 09.01.2020

Steen Pinnerup, Chief Finance Officer der HBK Group, Virum, (Dänemark); ab 09.01.2020

Stefan Thomas Stasica, Service-Koordinator der HBM, Darmstadt; Dieburg (Arbeitnehmersvertreter)

Geschäftsführer

Thomas Lippok, Geschäftsführer, Darmstadt (seit 24. Oktober 2019)

Jens Wiegand, Geschäftsführer, Manching (seit 15. Oktober 2019)

Andreas Hüllhorst, Geschäftsführer, Darmstadt (bis 15. Oktober 2019)

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 531. An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in 2019 insgesamt TEUR 2 (i. Vj. TEUR 2) gezahlt.

Für die Verpflichtungen aus Pensionen und Überbrückungsgeldern gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 1.771 (i. Vj. TEUR 1.674) zurückgestellt. Die gesamten Bezüge betragen im Geschäftsjahr TEUR 185 (i. Vj. TEUR 182).

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt TEUR 107 für die Prüfung des Jahresabschlusses. Weitere Leistungen wurden nicht durch den Abschlussprüfer erbracht.

Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung

Die Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung betragen TEUR 4.818 und betreffen unter dem Personalaufwand ausgewiesene Aufwendungen im Wesentlichen für Abfindungen in Höhe von TEUR 3.914 und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesene Aufwendungen für Personalnebenkosten und Beratungskosten in Höhe von TEUR 903.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Die Gesellschaft ist vom Auftreten der Corona-Pandemie im Jahr 2020 betroffen, die sich bisher in einem Rückgang im Auftragseingang, den Umsatzerlösen und im Ergebnis niedergeschlagen hat. Zu den hieraus entstehenden Risiken verweisen wir auf die Berichterstattung im Lagebericht in Abschnitt 4. „Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung“ und zur aktuellen Situation und den voraussichtlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft in Abschnitt 5. „Ausblick“.

Ansonsten sind der Geschäftsführung keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bekanntgeworden.

Gesellschafter und Konzernzugehörigkeit

Die Spectris Germany GmbH, Darmstadt, hält 100 % des Stammkapitals der Gesellschaft.

Die Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH wird in den Konzernabschluss der Spectris plc, Egham, Surrey (Großbritannien), einbezogen. Die Spectris plc stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

Der Konzernabschluss wird beim Companies House (www.gov.uk/government/organisations/companies-house) unter der Registernummer 2025003 offengelegt. Er ist außerdem auf den Internetseiten der Spectris plc veröffentlicht.

Seit dem 1. Januar 2001 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Spectris Germany GmbH, Darmstadt.

Darmstadt, den 24. Juli 2020

Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH

Geschäftsführung

Thomas Lippok

Geschäftsführung

Jens Wiegand

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

(Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				31.12.2019 EUR
	1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.044.830,85	346.122,83	6.106,70	45.647,85	9.430.494,83
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.735.464,48	0,00	0,00	0,00	2.735.464,48
	11.780.295,33	346.122,83	6.106,70	45.647,85	12.165.959,31
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	51.736.741,82	440.351,58	82.861,38	93.103,47	52.187.335,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.189.875,25	662.713,88	808.761,40	348.012,06	20.391.839,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.909.154,17	2.275.850,67	1.209.108,24	292.895,77	37.268.792,37
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.000.446,99	596.729,11	28,20	-779.659,15	817.488,75
	108.836.218,23	3.975.645,24	2.100.759,22	-45.647,85	110.665.456,40
III. Finanzanlagen					
	175,28	0,00	0,00	0,00	175,28
	120.616.688,84	4.321.768,07	2.106.865,92	0,00	122.831.590,99

	1.1.2019 EUR	Kumulierte Abschreibungen		
		Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.056.355,18	693.112,12	6.106,70	7.743.360,60
2. Geschäfts- oder Firmenwert	723.773,50	479.178,20	0,00	1.202.951,70
	7.780.128,68	1.172.290,32	6.106,70	8.946.312,30
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	25.797.307,67	1.547.623,88	82.861,38	27.262.070,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.635.775,16	908.639,02	808.761,40	14.735.652,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.333.735,82	2.293.876,78	1.185.686,95	28.441.925,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00			0,00
	67.766.818,65	4.750.139,68	2.077.309,73	70.439.648,60
III. Finanzanlagen				
	174,91	0,00	0,00	174,91
	75.547.122,24	5.922.430,00	2.083.416,43	79.386.135,81
			Buchwerte	
			31.12.2019	31.12.2018
			EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			1.687.134,23	1.988.475,67
2. Geschäfts- oder Firmenwert			1.532.512,78	2.011.690,98
			3.219.647,01	4.000.166,65
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten			24.925.265,32	25.939.434,15
2. Technische Anlagen und Maschinen			5.656.187,01	5.554.100,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			8.826.866,72	8.575.418,35
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			817.488,75	1.000.446,99
			40.225.807,80	41.069.399,58
III. Finanzanlagen				
			0,37	0,37
			43.445.455,18	45.069.566,60

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Hottinger Baldwin Messtechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Darmstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hottinger Baldwin Messtechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Darmstadt, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hottinger Baldwin Messtechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt 3. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter

Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 24. Juli 2020

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Marion Lammers, Wirtschaftsprüferin
Holger Grünwald, Wirtschaftsprüfer

Gesellschafterbeschluss der

Shareholder's Resolution of
Spectris Germany GmbH Im Tiefen See 45 64293 Darmstadt

als Gesellschafterin

as Shareholder of
Hottinger Brüel & Kjaer GmbH 6
(vormals: Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH)
Im Tiefen See 45
64293 Darmstadt

(im Folgenden die „Gesellschaft“)

(in the following referred to as "Company")

über das am 31. Dezember 2019 abgelaufene Geschäftsjahr.

concerning the fiscal year which ended on December 31, 2019.

Die Spectris Germany GmbH fasst als alleinige Gesellschafterin hiermit unter Verzicht auf die Einhaltung aller gesetzlichen und satzungsmäßigen Frist- und Formvorschriften für die Einberufung und die Durchführung der Gesellschafterversammlung mit allen Stimmen, was folgt:

The undersigned Spectris Germany GmbH, the sole shareholder of the Company, waiving all requirements of form and notice required by law or the articles of association for convening and conduction of shareholder's meeting hereby resolves unanimously as follows:

1) Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 mit der Bilanzsumme in Höhe von EUR 89.336.311,30 und einem Jahresergebnis von EUR 0,00 wird hiermit festgestellt.

1) The annual financial statement of the Company as of 31. December 2019 with the balance sheet total in an amount of EUR 89,336,311.30 and a result for the year in an amount of EUR 0.00 is adopted.

Nachrichtlich wird festgehalten, dass der Gewinn der Gesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2019 in Höhe von EUR 11.148.133,48 gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 14. November 2002 in voller Höhe an die Spectris Germany GmbH abgeführt wird.

For information only it is adhered that the profit of the Company for the financial year 2019 in the amount of EUR 11,148,133.48 will be transferred to Spectris Germany GmbH in total according to the profit and loss pooling agreement as of 14 November 2002.

2) Den Geschäftsführern wird für das zum 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr volle Entlastung erteilt.

2) The acts of the managing directors of the Company concerning the fiscal year ending December 31, 2019 are approved.

3) Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 gewählt.

3) Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, is chosen to be auditor for the business year 2020 of the company

Darmstadt 10.9.2020

Spectris Germany GmbH
Vertreten durch/Represented by
Silke Lengnick